

Inhalt

Eine zukunftsweisende Vision	13
I. Was ist Weltethos?	19
1. Weltethos als Chance	20
(1) <i>Ein globales Zeitalter erfordert ein globales Ethos</i>	20
(2) <i>Weltethos zur Krisenvermeidung</i>	21
(3) <i>Demokratische und ethische Werte</i>	23
(4) <i>Menschenpflichten stärken Menschenrechte</i>	24
(5) <i>Bei aller Vielfalt Gemeinsamkeit</i>	26
2. Missverständnisse klären	28
(1) <i>Das Projekt Weltethos ist kein explizit religiöses, sondern ein allgemein ethisches Projekt</i>	29
(2) <i>Das Weltethos beschränkt sich nicht auf Individualethik, sondern gilt jederzeit für alle Menschen und Institutionen</i>	29
(3) <i>Das Projekt Weltethos zielt nicht auf eine Einheit der Religionen, sondern auf Frieden zwischen den Religionen</i>	29
(4) <i>Frieden zwischen den Religionen heißt, die Differenzen zwischen ihnen nicht ignorieren, aber übersteigen</i>	30
(5) <i>Obwohl Religionen oft in Konkurrenz zueinander stehen, ist ein gemeinsames Engagement zur Friedensstiftung möglich</i>	30
(6) <i>Weltethos meint keine neue Weltideologie, wohl aber eine realistische Vision</i>	31
(7) <i>Das Weltethos will die Ethik der einzelnen Religionen nicht ersetzen, sondern unterstützen</i>	31
(8) <i>Das Weltethos reduziert die Religionen nicht auf einen ethischen Minimalismus, sondern weist auf einen Grundstock von elementaren humanen Lebensregeln hin</i>	32
(9) <i>Weltethos ist nicht ein westliches Programm, das dem Rest der Welt auferlegt werden soll, sondern es speist sich aus allen großen Weltkulturen</i>	32
(10) <i>Das Weltethos entscheidet nicht die zwischen und in den Religionen notorisch umstrittenen ethischen Fragen</i>	33

3. Wesentliche Dimensionen	33
(1) <i>Ethos meint nicht eine Sittenlehre, sondern sittliches Bewusstsein, Überzeugung, Haltung</i>	33
(2) <i>Ethische Werte, Normen, Grundhaltungen sind kulturspezifisch und zeitbedingt, und doch gibt es universelle ethische Konstanten</i>	34
(3) <i>Nur bezüglich der elementaren Moral ist ein globaler Konsens möglich und notwendig</i>	35
(4) <i>Konkrete Normenkonflikte erfordern eine Güterabwägung</i>	36
(5) <i>Ethische Regeln lassen sich von der Vernunft ohne Rückgriff auf eine transzendente Instanz entwickeln und leben</i>	37
(6) <i>Eine rational abstrakte Argumentation kann allerdings Menschen verschiedener Kulturen und Milieus nur schwer überzeugen</i>	38
(7) <i>Eine ethische Koalition von religiösen und nicht-religiösen Menschen und Gruppierungen ist eine gesellschafts- und weltpolitische Notwendigkeit</i>	38
(8) <i>Religiöse Traditionen sind nicht zu ignorieren, sondern kritisch zu reflektieren</i>	40

II. Wie wird Weltethos begründet? 43

1. Pragmatische Begründung: 44

Gelingt Zusammenleben ohne ethische Maßstäbe? 44

- | | |
|--|----|
| (1) <i>Jedes Spiel – vom Schachspiel bis zum Fußball – bedarf der Regeln</i> | 45 |
| (2) <i>Fairplay, ein regelgerechtes Spiel, setzt die Beachtung ethischer Normen voraus</i> | 46 |
| (3) <i>Der globale Sport braucht ein globales Ethos</i> | 47 |
| (4) <i>Die vier Imperative der Menschlichkeit finden auch im Sport ihre Anwendung</i> | 47 |

2. Philosophische Begründung: 49

Inwiefern spricht die Vernunft für ein Weltethos? 49

- | | |
|--|----|
| (1) <i>Voraussetzungen für das Projekt Weltethos in der Philosophie des 20. Jahrhunderts</i> | 50 |
|--|----|

(2) <i>Wie erreicht man Übereinstimmung?</i>	52
(3) <i>Pragmatische Anerkennung</i>	54
3. Kulturanthropologische Begründung:	56
Seit wann gibt es ein Weltethos?	56
(1) <i>Der Mensch ist aus dem Tierreich hervorgegangen, hat darin aber eine Sonderstellung</i>	57
(2) <i>Der Mensch ist von seiner Evolution her immer Geistwesen und Triebwesen</i>	58
(3) <i>Der Mensch musste lernen, sich menschlich zu benehmen</i>	59
(4) <i>Schon die Ureinwohner verfügten über ein elementares Ethos, das ihnen ein Leben und Überleben ermöglichen half und das bis heute grundlegend für ein menschliches Miteinander ist: ein Ur-Ethos</i>	60
4. Politische Begründung:	62
Was ist Wertebasis für die moderne Gesellschaft?	62
(1) <i>In der modernen Gesellschaft können christliche Werte sinnvoll und effizient nur im Kontext allgemeiner menschlicher Werte vertreten werden</i>	63
(2) <i>Andererseits bedürfen moderne demokratische Grundwerte zur Realisierung einer ethischen Basis</i>	63
(3) <i>Die moderne Gesellschaft kann nur durch ein verbindendes und verbindliches Weltethos zusammengehalten werden</i>	64
(4) <i>Der notwendige neue Gesellschaftskonsens ist nicht möglich ohne den politischen Willen und ethischen Impuls der Verantwortlichen</i>	65
5. Juristische Begründung:	66
Inwiefern setzt Weltrecht ein Weltethos voraus?	66
(1) <i>Das Recht hat ohne Sittlichkeit keinen Bestand</i>	67
(2) <i>Das Weltethos will keine juristische oder ethische Kasuistik bieten, wohl aber Grundsätze und Leitlinien für die Kasuistik</i>	68
(3) <i>Die allgemeinen Rechtsgrundsätze können gestützt werden durch weltethische Prinzipien</i>	70
(4) <i>Weltethische Prinzipien können eine Unterstützung,</i>	

<i>ja sogar eine Quelle für allgemeine Grundsätze des internationalen Rechtes sein</i>	72
6. Physiologisch-psychologische Begründung:	74
Ist der Mensch frei zu ethischem Handeln?	74
(1) <i>Ohne Gehirn gibt es keinen Geist und ohne die Aktivität bestimmter Hirnzentren keine geistige Leistung</i>	74
(2) <i>Eine neurowissenschaftliche Verharmlosung von Verantwortung und Schuld ist nicht zu rechtfertigen</i>	76
(3) <i>Die Hirnforschung bietet zurzeit keine empirisch nachprüfbare Theorie über den Zusammenhang von Geist und Gehirn</i>	76
(4) <i>Die Hirnforschung kann die Frage nach freiem oder unfreiem Willen nicht entscheiden</i>	77
(5) <i>Die Freiheit des Willens lässt sich erfahren</i>	79
(6) <i>Die Notwendigkeit eines Wissenschaftlerethos</i>	82
7. Religionswissenschaftliche Begründung:	84
Stimmen die Religionen im Ethos überein?	84
(1) <i>Weltfrieden: das neue Paradigma internationaler Beziehungen</i>	86
(2) <i>Weltreligionen: Friedenspotential statt Streitpotential nutzen</i>	88
(3) <i>Weltethos: trotz großer »dogmatischer« Unterschiede gemeinsame ethische Standards beachten</i>	93
(4) <i>Das Plus der Religion</i>	96
III. Was bedeutet Weltethos praktisch?	99
1. Politik und Weltethos	99
(1) <i>Keine rücksichtslose Realpolitik</i>	101
(2) <i>Aber auch keine moralisierende Gesinnungsethik</i>	102
(3) <i>Ein Mittelweg der verantworteten Vernunft</i>	103
(4) <i>Statt Theik oder Taktik eine verantwortete Gewissensentscheidung</i>	104
(5) <i>Keine globale Politik ohne globales Ethos</i>	105
2. Wirtschaft und Weltethos	108
(1) <i>Welches wirtschaftspolitische Konzept?</i>	

<i>Marktwirtschaft sozial</i>	109
(2) <i>Wege aus der Weltwirtschaftskrise? Drei Komplexe des Versagens</i>	110
(3) <i>Verantwortungsvolles Wirtschaften: ohne institutionalisierte Gier und Lüge</i>	111
(4) <i>Globale Marktwirtschaft erfordert ein globales Ethos der Humanität</i>	111
(5) <i>Keine unökonomische Gesinnungsethik</i>	112
(6) <i>Auch keine gesinnungslose Erfolgsethik</i>	113
(7) <i>Für eine ethisch fundierte Unternehmenskultur</i>	114
(8) <i>Ein Manifest für ein globales Wirtschaftsethos</i>	116
3. Weltethos als »pädagogisches« Projekt	
(Stephan Schlenzog)	119
(1) <i>Miteinander leben lernen</i>	119
(2) <i>Kulturen verstehen lernen</i>	120
(3) <i>Werte leben lernen</i>	127
(4) <i>Interkulturelles und ethisches Lernen in Wirtschaftsunternehmen</i>	131
(5) <i>Ein Weltethos-Institut</i>	135
4. Die Stiftung: Weltethos weltweit	
(Günther Gebhardt)	137
(1) <i>So entstand die Stiftung Weltethos</i>	137
(2) <i>Die Stiftung betreibt Bildungsarbeit</i>	139
(3) <i>Die Stiftung ist international tätig</i>	141
<i>China</i>	142
<i>Weitere asiatische Länder</i>	143
<i>Naher Osten</i>	144
<i>Südamerika</i>	145
<i>Schweiz</i>	146
<i>Österreich</i>	148
<i>Tschechien</i>	149
<i>Vereinte Nationen</i>	150
(4) <i>Wissenschaftliche Forschung, Veröffentlichungen und Veranstaltungen bleiben für die Stiftung weiterhin wichtig</i>	151

5. Musikalische Umsetzung	152
(1) <i>Worum es in der Komposition WELTETHOS geht</i>	153
(2) <i>Die Realisierung des Konzepts</i>	154
(3) <i>Kein Religionenmix, sondern Frieden in Verschiedenheit</i>	155
(4) <i>Libretto der Komposition WELTETHOS</i>	157
<i>Satz I: Menschlichkeit</i>	157
<i>Satz II: Goldene Regel</i>	159
<i>Satz III: Gewaltlosigkeit</i>	161
<i>Satz IV: Gerechtigkeit</i>	163
<i>Satz V: Wahrhaftigkeit</i>	165
<i>Satz VI: Partnerschaft</i>	166
IV. Weltethos-Dokumente	171
1. Erklärung zum Weltethos des Parlaments der Weltreligionen (Chicago, 4.9.1993)	171
<i>Einführung</i>	171
<i>Die Prinzipien eines Weltethos</i>	175
I. <i>Keine neue Weltordnung ohne ein Weltethos</i>	176
II. <i>Grundforderung: Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden</i>	179
III. <i>Vier unverrückbare Weisungen</i>	182
1. <i>Verpflichtung auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben</i>	182
2. <i>Verpflichtung auf eine Kultur der Solidarität und eine gerechte Wirtschaftsordnung</i>	184
3. <i>Verpflichtung auf eine Kultur der Toleranz und ein Leben in Wahrhaftigkeit</i>	187
4. <i>Verpflichtung auf eine Kultur der Gleichberechtigung und die Partnerschaft von Mann und Frau</i>	190
IV. <i>Wandel des Bewusstseins</i>	192

2. Vorschlag des InterAction Councils früherer Staats- und Regierungschefs für eine Allgemeine Erklärung der menschlichen Verantwortlichkeiten (1997)	195
<i>Präambel</i>	195
<i>Fundamentale Prinzipien für Humanität</i>	196
<i>Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben</i>	197
<i>Gerechtigkeit und Solidarität</i>	198
<i>Wahrhaftigkeit und Toleranz</i>	199
<i>Gegenseitige Achtung und Partnerschaft</i>	200
<i>Schluss</i>	200
<i>Unterzeichner</i>	201
3. Manifest Globales Wirtschaftsethos. Konsequenzen für die Weltwirtschaft (2009)	205
<i>Präambel</i>	205
<i>I. Das Prinzip der Humanität</i>	206
<i>II. Grundwerte für globales Wirtschaften</i>	208
<i>Grundwerte: Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben</i>	209
<i>Grundwerte: Gerechtigkeit und Solidarität</i>	210
<i>Grundwerte: Wahrhaftigkeit und Toleranz</i>	212
<i>Grundwerte: Gegenseitige Achtung und Partnerschaft</i>	213
<i>Schluss</i>	214
<i>Erstunterzeichner</i>	214
4. Wegbereiter: »Ja zum Weltethos. Perspektiven für die Suche nach Orientierung« (1995)	216
<i>(1) Aus der Welt von Politik und Kultur</i>	216
<i>(2) Aus der Welt des Judentums</i>	217
<i>(3) Aus der Welt des Christentums</i>	218
<i>(4) Aus der Welt des Islam</i>	219
<i>(5) Aus der Welt der östlichen Religionen</i>	219
5. Das Weltethos auf der Weltagenda	220
<i>(1) Die UN-Kommission für Weltordnungspolitik</i>	221
<i>(2) Die Welt-Kommission für Kultur und Entwicklung</i>	221
<i>(3) Das Dritte-Millennium-Projekt Valencia</i>	222

(4) <i>Das World Economic Forum 1997 (Davos/Schweiz)</i>	222
(5) <i>Das UNESCO Universal Ethics Project 1997 (Paris)</i>	223
(6) <i>Die VI. Indira Gandhi Konferenz in Delhi (1997)</i>	223
(7) <i>Der Bericht »Brücken in die Zukunft« der »Gruppe herausragender Persönlichkeiten« (2001)</i>	224
(8) <i>Weltethos aus Sicht der christlichen Kirchen</i>	225
1. <i>Begegnung von Papst Benedikt XVI. mit Professor Hans Küng (Pressecommuniqué, 2005)</i>	225
2. <i>Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann (2007)</i>	226
V. Träger und Stützen des Weltethos-Projekts	229
1. Die Stiftung Weltethos (1995)	229
2. Weltethos-Institut an der Universität Tübingen (2011)	231
3. Internationale Partner	231
4. Weltethos-Redner	232
5. Weltethos-Sponsoren	233
6. Bibliographie zum Weltethos	234
<i>Publikationen von Hans Küng</i>	234
<i>Publikationen von weiteren Mitarbeitern</i>	236
<i>Publikationen im Umkreis der Stiftung Weltethos</i>	237
<i>Bildungs- und Lernmedien der Stiftung Weltethos</i>	238
Dankeswort	239